



ADAPTERA, DAS RHEUMA-NETZWERK

- begleitete in der Pilotphase von 2012-2015 und darüber hinaus eine große Anzahl Patienten mit Rheumatoider Arthritis über den gesamten Verlauf ihrer Erkrankung in einem transsektoralen Versorgungsnetzwerk für individualisierte Rheumatherapie, das auf die enge Kooperation aller Partner der Rheumaversorgung in Rheinland-Pfalz baute,
- forschte gleichzeitig aktiv in Zusammenarbeit von universitärer und industrieller Forschung auf den Feldern, um neue Modelle für eine individuelle risikoadaptierte Rheumatherapie zu entwickeln,
- legte in der Pilotphase die Basis für eine Daten- und Biomaterial-Bank, als einzigartige Plattform für zukunftsorientierte Forschungsvorhaben und entwickelt diese bis heute über weitere Forschungsprojekte und das Nachfolgerprojekt Rheuma-VOR weiter.



KONTAKT

Prof. Dr. Andreas Schwarting

Ärztlicher Direktor

ACURA Kliniken Rheinland-Pfalz GmbH

Kaiser-Wilhelm-Straße 9 – 11 | 55543 Bad Kreuznach

Telefon: +49 671 932 230

E-Mail: andreas.schwarting@kh-acura-kliniken.com | Website: www.rheuma-vor.de

PARTNER

Zahlreiche Partner arbeiteten bei ADAPThERA im Laufe der Projektlaufzeit von 2012 bis 2015 und weit darüber hinaus Hand in Hand. Die Rheumatologischen Schwerpunktpraxen, das ACURA Rheumazentrum Rheinland-Pfalz und die Kassenärztliche Vereinigung traten für die lückenlose Behandlung der Patienten an. Die Hausärzte und die Selbsthilfeorganisation Rheumaliga spielten eine wichtige Rolle bei der Entdeckung, Beratung und Motivation neu erkrankter Patienten.

Die Universitätsmedizin Mainz und der Verein AIRA e.V. mit seinem Aesku.Kipp Institut in Wendelsheim forschten an neuen Tests und Behandlungsformen. Der Fachbereich Bioinformatik der Universität Mainz und das renommierte Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI) unterstützten den Aufbau des ADAPThERA Rheuma-Registers, der Daten- und Biomaterial-Bank des Netzwerks. Verschiedene Unternehmen der Pharmaindustrie sind bis heute aktive Forschungspartner im Netzwerk.

ANWENDUNGSMÄRKTE / TECHNOLOGIEN

Seit Mai 2017 werden die Aktivitäten von ADAPThERA in dem Versorgungsprojekt Rheuma-VOR (Verbesserung der rheumatologischen Versorgungsqualität durch koordinierte Kooperation) fortgesetzt und sowohl bezüglich der adressierten Erkrankungen als auch regional deutlich erweitert. Aufbauend auf den Erfahrungen und Erfolgen des rheinland-pfälzischen Rheumanetzwerkes soll in dieser neuen Versorgungsform die Frühdiagnose der drei häufigsten entzündlich-rheumatischen Erkrankungen (Rheumatoide Arthritis, Spondylarthritis und Psoriasisarthritis) in drei Bundesländern (Rheinland-Pfalz, Niedersachsen und Saarland) optimiert werden.

Zentrales Moment der neuen Versorgungsform ist die „koordinierte Kooperation“ zwischen Hausärzten, Fachärzten und Patienten, gesteuert und unterstützt durch multidisziplinär besetzte Koordinationsstellen in den Rheumazentren der Länder. Unter der Konsortialführung der Universitätsmedizin Mainz arbeiten zahlreiche Partner aus der Patientenversorgung, Forschung und Selbsthilfe zusammen. Der Aufbau von Rheuma-VOR wird durch den Innovationsfonds beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) über drei Jahre gefördert.